

Erfahrungsbericht Akademia im. Jakuba z Paradyza in Gorzow Wielkopolski, Polen

Studiengang: deutsch-polnische Soziale Arbeit, 4. Semester

Vorbereitung und Planung

Ich habe im 4. Semester an der Akademia im. Jakuba z Paradyza in Gorzow Wielkopolski in Polen studiert. Die Bewerbung lief reibungslos, da es für uns im deutsch-polnischen Studiengang der sozialen Arbeit vorgesehen war, dort für ein Semester zu studieren. Da Gorzow sehr nah an der deutschen Grenze liegt, ist es auch nicht sehr weit von Cottbus. Wir sind mit dem Auto angereist und konnten so alle Dinge mitnehmen, die wir gebraucht haben. Wir wurden sehr herzlich an der „Akademia“ aufgenommen, alle waren auf unsere Ankunft vorbereitet. Wir haben eine Führung bekommen, sodass wir keine Probleme hatten, uns in der neuen Umgebung zu orientieren.

Unterkunft im Gastland

Als Unterkunft erhielten wir einen Platz im Studentenwohnheim „Dom Studenta nr. 1 Akademii im. Jakuba z Paradyza“. Wir wohnten zu zweit in einem Zimmer, was ich mir vorher nie vorstellen konnte. Es stellte sich aber doch ganz nett heraus. Wir haben uns ein Bad mit anderen Personen teilen müssen, was ich nicht so toll fand. Vor allem war es unangenehm, dass man das Bad nicht abschließen konnte und somit andere Personen einfach reinkönnten. Das Studentenwohnheim ist veraltet, die Matratzen relativ hart und unbequem. Es war sehr laut, aber mit Ohrstöpseln ging das. Dafür ist der Preis für ein Zimmer unschlagbar, was die Nachteile erträglich macht. In unmittelbarer Nähe befindet sich ein Supermarkt, was sehr vorteilhaft war, da man nie weit laufen musste um sich Lebensmittel kaufen zu können. Ich denke, es war eine ganz nette Erfahrung, in einem Studentenwohnheim zu wohnen, jedoch würde ich ungern nochmal so eine Erfahrung machen.

Studium an der Gasthochschule

Das Studium erwies sich als sehr zeitaufwendig. In Polen sieht ein Studium ganz anders aus als in Deutschland. Hier ist es Pflicht, zu allen Vorlesungen und Übungen zu gehen. Zwei Fehlzeiten können schlimme Folgen für die Endnote haben. Außerdem erhielten wir auch viele Hausaufgaben, die wir dann in der Vorlesung bzw. Übung besprochen haben. Auch waren die Vorlesungen und Übungen sehr lang, da diese meistens alle zwei Wochen im Wechsel stattfanden (Woche A und Woche B). Manchmal ging ein Modul über 4 Stunden, was ich als sinnlos empfinde, da sich eine Person nicht so lange auf eine Thematik konzentrieren kann. Das Studium in Polen kann man mit der Oberschule in Deutschland gut vergleichen. Es fühlte sich eher wie Unterricht an als ein Studium.

Alltag und Freizeit

In Gorzow Wielkopolski gibt es verschiedene Freizeitaktivitäten, die den Alltag sehr bereichern. Es gibt unzählige Parks, die zum Spazieren einladen. In der Nähe des Studentenwohnheims gibt es einige Bars, die Billard, ein Barquiz und gutes Bier bieten. Was mich sehr gefreut hat waren die unzähligen Second Hand Läden, in denen man sehr gute Kleidung für wenig Geld ergattern konnte. Allgemein kostet in Polen alles weniger Geld, was uns erlaubt hat, vieles zu unternehmen.

Nach zwei Wochen in Gorzow Wielkopolski ist leider die Corona- Pandemie ausgebrochen, weshalb die „Akademia im. Jakuba z Paradyza“, wie viele anderen Universitäten und Schulen in Polen, für die Sicherheit aller Menschen geschlossen wurde. Das Studium ging nun Online weiter. Viele Dozenten mussten wir anschreiben, um Aufgaben zu erhalten. Eine Dozentin hat mit uns weiterhin per Skype Vorlesungen und Übungen geführt, was ich sehr gut fand. Bei den anderen Dozenten haben wir Aufgaben erhalten, die wir erledigen mussten. Am Ende mussten wir Präsentationen und Hausarbeiten schreiben, was schließlich unsere Endnoten ausgemacht hat. Der Kontakt online lief meistens reibungslos, jedoch sollte die Universität an ihrer online Präsenz arbeiten, da keine professionelle Plattform wie „Zoom“, über die man mit mehreren Personen ein Video-Chat machen kann, angeboten wurde.

Zusammenfassend kann man sagen, dass ich in den zwei Wochen viel erleben durfte in Gorzow Wielkopolski. Ich finde es sehr schade, dass wir nur so kurz bleiben durften. Deshalb habe ich leider auch keine Fotos und nicht sehr viel zu berichten. Durch das Studium online konnte ich jedoch auch sehr gut meine Sprachkenntnisse erweitern, was ich als positiv sehe.